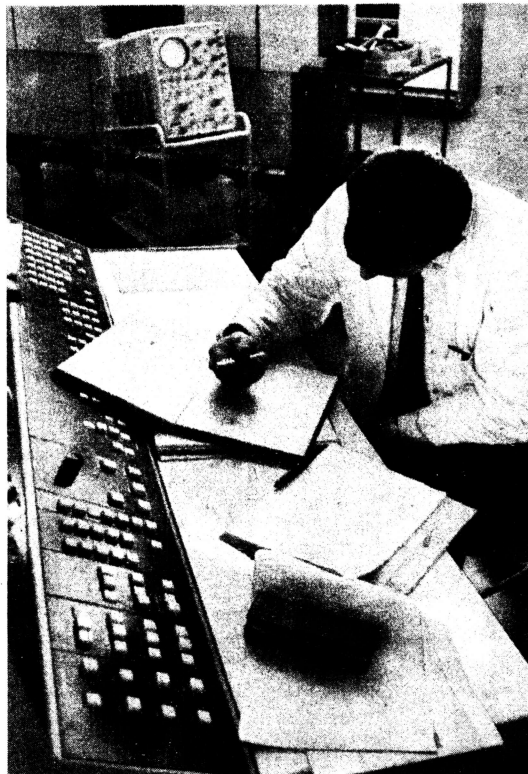


„Weltstand“ oder „Weltniveau“ zurückzuführen. Einige Betriebs- und Abteilungsparteiorganisationen lassen immer noch zu, daß sich manche Leiter und Ingenieure gewissermaßen ihr eigenes „subjektives Weltniveau“ festlegen, indem Mittelmäßigkeit und Selbstzufriedenheit anstelle exakter Marktarbeit, Analysentätigkeit und Auswertung von Vergleichskennziffern dominieren.

Andere Wirtschaftsleiter betrachten die Erreichung des Weltstandes als Kampagnearbeit. Sie haben nicht begriffen, daß der Kampf um den Weltstand ständig geführt werden muß und nie erlahmen darf. Es gibt auch solche Erscheinungen, daß die Zielstellungen und die Zielkriterien für die Erreichung des Weltstandes durch einige Werkleiter bei Duldung durch die WB in einem Schnecken-tempo vorgegeben werden. Aber der Kampf um den Weltstand ist ein revolutionärer Prozeß, und der verlangt kurze Entwicklungs- und Überleitungszeiten. Er verlangt die Ausschöpfung aller Möglichkeiten und Reserven durch Kooperation und sozialistische Gemeinschaftsarbeit, er verlangt die Einbeziehung von Wissenschaftlern und Mitarbeitern der Institute in die Lösung der Aufgaben. Er verlangt schließlich auch die exakte Auswertung von Informationen und Dokumentationen, Messeberichten sowie der Fachliteratur.

Unsere Partei hat wiederholt mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand die Ideologie „Weltniveau ist Westniveau“ ein ernstes Hemmnis ist. Solche Auffassungen bei einer Reihe von Ingenieuren und Wirtschaftskadern kommen darin zum Ausdruck, daß sie nicht genügend vom Standpunkt der Stärkung der DDR und der Notwendigkeit, dem Imperialismus im ökonomischen Wettkampf eine Niederlage zu bereiten, ausgehen. Sie überschätzen die technischen Leistungen des Kapitalismus auf einigen Gebieten und unterschätzen die eigenen schöpferischen Kräfte unserer sozialistischen Intelligenz und Arbeiterklasse sowie die Leistungsfähigkeit der uns brüderlich verbundenen Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder. Es geht darum, daß die Parteiorganisationen und Wirtschaftsleiter diese Fragen offensiv klären. Das bedeutet nicht, daß neue technische Errungenschaften aus kapitalistischen Ländern nicht studiert werden sollen. Aber das muß unter dem Gesichtspunkt geschehen, sie in kürzester Zeit für die Stärkung des Sozialismus auszunutzen.

Weltstand in Qualität und Kosten ist das einzige Kriterium für unsere Haupterzeugnisse. Er ver-



Im VEB Rafeno Radeberg entsteht der «Robotron 300». Unser Bild zeigt den Ingenieur Bernd Göhler beim Testen des Inbetriebnahme-Programms, das sämtliche in der Anlage möglichen Wege erfaßt und jeden Fehler aufspürt.

Foto: ZB'Steinberg

langt tägliche, planmäßige, schöpferische Arbeit. Sie beginnt mit der politisch-ideologischen Klärung und der realen Einschätzung der Aufgaben, die sich aus der wissenschaftlich-technischen Revolution für die einzelnen Betriebe ergeben. Weltstand verlangt eine gründliche markt- und weltstandsbezogene Wirtschaftsführung unserer Betriebe, angefangen bei der Erfassung aller Informationen, der Erarbeitung von Prognosen und Rationalisierungskonzeptionen über die Verkürzung der Entwicklungszeiten und des Produktionszyklus bis zur Erziehung aller Werktätigen zum volkswirtschaftlichen Denken. Weltstand — das muß der Begriff für Ziel und Inhalt der politischen, wissenschaftlichen, technischen und ökonomischen Tätigkeit aller Betriebskollektive sein.

Werner Liebig